

Sängerverein, Altona. Der Zweck des Vereins ist, durch Pflege eines möglichst vollen Chorgesanges seinen Mitgliedern Anregung und Erholung zu bieten, sowie durch thätige Mitwirkung bei edlen und humanen Zwecken nutzbringend zu wirken. Beitrag pro Jahr 12 M. Uebungsstunden jeden Mittwoch von 9-11 Uhr, Abends, im Vereinslocal: Peter Koch, Döbelsgäßchen 14. Vereinsleitung: Th. Goertzen, 1. Vorsitzender; Otto Lindemann, 2. Vorsitzender; H. Gogge, Cassirer; Werner Schönborn, Schriftführer; J. Jürgensen, Archivar; Th. Petersen, G. Wiebau, H. Holm und W. Kruse, Stimmführer. — Chormeister: H. Chevallier.

Satz-Stiftung, zur Unterstützung hilfsbedürftiger Volksschullehrer-Wittwen, welche aus der Volksschullehrer-Wittwen- und Waisenkasse für Holstein eine Pension beziehen, errichtet den 1. Juli 1857 von J. V. Sals, damaligem Oberlehrer an der 2. Freischule in Altona, und bestätigt den 27. März 1858. Die Mittel der Stiftung stammen größtentheils aus dem Ertrage der Sals'schen Ackerhöfe und Ackerbesitze und bestehen aus dem Stammcapital von 13,500 M., aus 31 jährlichen Vergrößerungen von à 450 M., zusammen 13,950 M., aus dem Vermächtniß der am 13. März 1866 gestorbenen Frau des früheren Stadtschullehrers Hansen in Altona (gest. 26. Juli 1859) von 3,600 M., aus dem Vermächtniß des am 2. Mai 1877 gestorbenen Organisten Cathor in Niendorf von 3,600 M. und aus einer Schenkung des am 11. Juli 1883 verstorbenen Stifters von 28. Juni 1882 von 55,080 M., mit den neuen Belegungen der letzten Verträge etwas über 120,000 M. Nur die Zinsen dieses am dem Altonaer Rathhaufe deponirten Capitals dürfen zur Zeit zur Unterstützung hilfsbedürftiger Wittwen verwendet werden; da die Portionen nach dem neuen bestätigten Statut à 50 M. betragen, so können jetzt reichlich 90 Wittwen jährlich eine Unterstützung empfangen. Seit dem Tode des Stifters liegt die Verwaltung in den Händen der Administration (Rector Dieder in Altona, Hauptlehrer Stolte in Kiel und Lehrer Mann in Neumünster). Gesuche um eine Unterstützung sind vor dem 1. October eines jeden Jahres an Rector Dieder einzuliefern. Die Vertheilung findet im December (vor Weihnachten) statt. Die Stiftung ist unter Oberaufsicht des hiesigen Magistrats gestellt.

Schach-Club, Altona. Derselbe wurde gegründet von mehreren Freunden des Schachspiels am 26. November 1873, zählt gegenwärtig ca. 30 Mitglieder, und hält seine Spielabende Montags, von 8 Uhr Abends angr. 55, P. Vorstand: A. Ahrensens, 1. Vorsitzender; A. Krenner, 2. Vorsitzender; John Möller, 3. Vorsitzender; A. Keidel, 1. Schriftführer; G. Petersen, 2. Schriftführer; H. Wöhe, Cassirer; G. Söth, Inventar-Verwalter. — Der Verein zählt ca. 720 Mitglieder. — Jahresbeitrag: 5 M. — Vereinslocal: „Burgstraße“, Neuburg. Die auf das Zweckmäßigste eingerichtete Vereinsbahn befindet sich auf dem Heiligengeistfelde.

Schülfer-Stipendien des Altonaer Credit-Vereins. Gestiftet laut Beschluß der Generalversammlung am 5. März 1877. Diese Stipendien, für welche pro 1888 eine Summe von 2000 M. bestimmt wurde, sollen dazu dienen, begabten Kindern solcher Vereinsmitglieder, denen die Aufbringung des Schulgeldes schwer wird, den Besuch der hiesigen Bürger-, Mittel- und höhern Schulen zu ermöglichen. Die Größe eines Stipendiums ist von der Stipendien-Commission nach der Schulgattung und den Verhältnissen der Eltern zu bemessen. Voraussetzungen für die Verleihung eines Stipendiums sind: Bedürftigkeit von Seiten der Eltern, besondere Befähigung und Würdigkeit von Seiten der Kinder. Die Bewerbung um ein Stipendium ist schriftlich an die Stipendien-Commission zu richten und im Bureau des Credit-Vereins einzuliefern. Nachdem die General-Versammlung eine Summe für Schüler-Stipendien zur Verfügung gestellt hat, wird von der Stipendien-Commission eine Bewerbung ausgehrieben und ein Termin für die Werbung bekannt gemacht. Die Verleihung eines Stipendiums erfolgt in der Regel um Ostern, jedesmal auf ein Jahr. Diejenigen Kinder, welche einmal in Genus eines Stipendiums sind, haben, so lange bei ihnen die Voraussetzungen vorhanden sind, vor neuen Bewerber den Vorzug, doch ist eine wiederholte schriftliche Bewerbung erforderlich. — Die Stipendien-Commission besteht 1) aus 7 Vereinsmitgliedern, welche die General-Versammlung des Credit-Vereins dazu ernannt, und 2) aus 5 Ausschüß, resp. Vorstandsmitgliedern, welche der Ausschüß delegirt.

Schützen-Verein, Altona. Derselbe wurde im April 1881 von Freunden des Schießens ins Leben gerufen, nachdem sich die hier seit dem 25. Mai 1839 bestehende, unter der Regierung des Grafen von Holstein, Otto von Schauenburg gegründete, im Jahre 1662 durch den König Friedrich III. von Dänemark privilegierte Altonaer Schützen-Gesellschaft, deren Privilegium im Jahre 1869 seitens der Stadt abgelöst wurde, in Folge langjähriger ungenügend verlaufener Prozesse aufgelöst hatte. Den Vorstand bilden: H. Eudardt, Vorsitzender; A. Voges, Schriftführer; H. G. Abd., Cassirer; J. Möller, Schützenmeister; J. H. F. Siems, Inventarverwalter.

Schuhmacher-Börse. Eröffnet am 3. December 1877 und gegründet durch die Schuhmacher-Zunft, welche dem derzeitigen Comité ein Darlehen von 500 M. zur Bildung dieses, die Interessen aller Fachgenossen fördernden Instituts überwiesen hat, welches Darlehen bereits im zweiten Jahre zurückgezahlt werden konnte. Laut § 1 des Statuts soll diese Börse sämtlichen Schuhmachern fertige Schuhwaaren, sowie alle für dieses Fach erforderlichen Bedarfs-Artikel zum Ein- und Verkauf zuführen. Der Zutritt ist nur selbst-

ständigen Schuhmachern und den Lieferanten von Bedarfs-Artikeln gestattet. Es ist vorgeschrieben, nicht unter einem bestimmten Quantum den Verkauf abzuschließen, z. B. Schuhwaaren nicht unter 6 Paar. — Der jedesmalige Besuch der Börse kostet 15 S., auch ist 1 % vom Verkauf an die Börsekasse zu entrichten. Das Vörsen-Comité besteht aus 30 Personen, die Verwaltung befehligt folgende Vorstand: G. F. W. Evers, 1. Vorsitzender; A. Reumann, 2. Vorsitzender; G. H. Fr. Jacobsen, Schriftführer; G. P. Hatje, Lagerhalter; J. J. Andree, Cassirer; J. W. Kruglund und — Vorzenszeit: jeden Montag, mit Ausnahme der Feiertage, von 11-1 Uhr in der „Tonhalle“, Langst. 9a.

Schulz's Pensionskasse für dürftige Wittwen von luth. Predigern in Holstein. Der Testator Capitain Peter v. Schulz, Sohn des Kaufmannes Joh. Heinr. Schulz in Altona, überließ sein hiesiges kaufmännisches Geschäft an Red jun., und errichtete in Barde in Jütland ein neues Geschäft und betrieb dort Handel und Schifffahrt, wie er auch in jenen Gegenden die erste Tabackfabrik gründete. Während des Krieges zwischen England und Dänemark zu Anfang dieses Jahrhunderts errichtete er auf eigene Kosten einen militairischen Kalkenschlag und wurde später von dem Könige von Dänemark zum Capitain ernannt, trat damit in den dänischen Diensten ein und nannte sich seitdem Capitain v. Schulz. Juristisch gezogen von Geschäften lebte er zuletzt in Altona, errichtete hier am 15. April 1822 sein Testament und starb hier am 30. Mai desselben Jahres. In seinem Testamente bestimmte er 60,000 Mark Schlesw.-Holst. Gr. zu einer Stiftung für dürftige Wittwen lutherischer Prediger in Holstein, von denen Zinsen nach Abzug der Verwaltungslohn jährlich in halbjährlichen Terminen am 1. Mai und 1. Octbr. so viele Portionen, jede zu 180 M., ausbezahlt werden sollen, als davon entrichtet werden können. Die Verwalter sind der jedesmalige Kirchenpropst (jetzt Propst G. A. Lütke), an den die Bewerberinnen sich zu wenden haben, und ein vom Altonaer Magistrat dazu zu bestellender angehender hiesiger Bürger (jetzt Commerzienrath V. Geste). — Im Jahre 1888 nahmen 16 Wittwen an dieser Wohlthat Theil.

Schwartz'sche Stiftung für unversehrte, unbesoldete, der Hilfe bedürftige Töchter verstorbenen Prediger im Herzogthum Holstein, durch testamentarische Verfügung vom 11. Februar 1853 von dem am 8. September 1868 hieselbst verstorbenen Particular Joh. Friedr. Chr. Schwartz und seiner bereits 1859 hieselbst verstorbenen Gattin Charlotte Dorothea, geb. Schütt, errichtet und vom Könige mittelst Cabinets-Ordre, Berlin, 26. April 1869, unter gleichzeitiger Verleihung von Neuen einer jurisdic. Person genehmigt. — Nach den Bestimmungen des Testaments sollen von den Zinsen des dazu ausgelegten Capitals vier Portionen à 180 M. auf Lebenszeit, und wenn bis zum Ableben der Stifter das Vermögen der Stiftung sich sollte vergrößert haben, aus dem Ueberflusse der Zinsen noch andere Portionen von 120 bis 180 M. theils temporair, theils lebenslanglich unter gewissen Bedingungen verliehen werden. Administratoren dieser Stiftung sind die Prediger an der hiesigen evangel.-lutherischen Hauptkirche, gegen deren Ausspruch keine Berufung an eine höhere Behörde zugelassen werden soll, die jedoch bei jeder Generalvisitation dem General-superintendenten über ihre Verwaltung vollständige Auskunft zu geben haben. — Im Jahre 1869 ist diese Stiftung durch Vertheilung von drei Portionen à 180 M. auf Lebenszeit zuerst in Wirksamkeit getreten; im Jahre 1888 sind 5 Portionen à 180 M. und 14 Portionen à 120 M. auf Lebenszeit, außerdem 7 einmalige Geschenke à 60 M. vertheilt worden. — Bewerberinnen haben ihre Gesuche unter Beifügung ihres Taufzeichens und eines Attestes des Orts-predigers an die Administration des Schwartz'schen Legats zu Händen des Witwaministrators Propst Lütke portofrei zu richten.

Siegenhaus und Irrenspiegelanstalt, Altona, an der Nordstraße und Feldstraße. Die Anstalt ist im Jahre 1886 auf den Grundstücken der früheren Infanterie- und Kavallerie-Kaserne mit Benutzung der stehenden Gebäude errichtet und zum Beginn des Jahres 1887 belegt worden. Derselbe untersteht der Verwaltung der Armen-Commission, speciell des Ausschusses für Stiftungen: Bürgermorthalter J. D. Schütt, Vorsitzender; J. Ködendorff, G. C. Heinrich und Hauptmann a. D. Marquardt. Der Vorsitzende veranlaßt die Aufnahme der Pflegelinge. Inspector: Balzer; Arzt: Sanitätsrath Dr. Wallisch; Prediger: Pastor Köster. Die Anstalt zerfällt in 2 Abtheilungen: 1) die Station für Sieche an der Nordstraße mit 120 Betten, und 2) die Station für unheilbare Irre an der Feldstraße mit 100 Betten. Zwischen beiden Stationen liegen geräumige Gartenanlagen, in deren Mitte sich das gemeinsame Wirtschaftsgebäude befindet, mit Küche, Waschküche u. s. w. Das letztere Haus enthält auch mehrere Badezimmer und Absonderungszimmer für Sträflinge. Besondere Baulichkeiten sind ferner vorhanden für 8 Isolirzellen für aufgeregte Geistesranke und ein Leichenhaus mit Sectionsraum.

Sing-Academie, Altona. Derselbe wurde im Herbst 1853 errichtet und zählte im October 1888 ungefähr 150 sociale und ausübende Mitglieder. Der Zweck derselben ist, durch Vereinigung hiesiger Gesangskräfte das Heranbilden und Erhalten eines guten Sängerkörpers zu fördern, Stimmen und musikalische Fähigkeiten der Mitglieder möglichst auszubilden, und auch in weiteren Kreisen auf das allgemeine Interesse an Kunst und Gesang anregend zu wirken. Zur Erreichung dieses Zweckes werden vom Anfang October bis Ende April unter Leitung des musikalischen Directors wöchentlich regelmäßige Uebungen gehalten, Concerte veranstaltet und unterstützt. Zu den regelmäßigen Concerten, deren in der Regel drei im Winterhalbjahr stattfinden, erhält jedes sociale Mitglied für jedes Concert 2 Bilette zu nummerirten Plätzen zur unbeschränkten Verwendung, jedes ausübende Mitglied 1 Bilet für einen nummerirten Platz zur freien Verfügung. — Die Academie feierte am 28. November 1878 ihr 25jähriges Bestehen, zu welcher Jubelfeier ein ehemaliges Directions-Mitglied ein Erinnerungsblatt verfaßt hatte, welches allen jetzigen und späteren Mitgliedern der Academie bleibendes Interesse gewähren dürfte. Der jährliche Beitrag für ein Mitglied der

Plastic Covered Document